Frauenhaus | Frauenberatungsstelle | Notruf für misshandelte Frauen

JAHRESBERICHT 2017

Ermöglicht durch das Sozialbudget

HESSEN

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

FRAUEN HELFEN FRAUEN
Kreis Offenbach e.V.
Frauenhaus und Frauenberatungsstelle

Berichte aus dem Vorstand

PROJEKTFINANZIERUNG

Der Verein hat mit dem Kreis Offenbach einen Vertrag für die Finanzierung des Frauenhauses, bis Ende 2017. Die Weiterfinanzierung über den 31.12. 2017 hinaus wurde mittels einer freihändigen Vergabe durch den Kreis Offenbach bis zum 30.06.2018 gesichert. Der Finanzierungsvertrag der Frauenberatungsstelle läuft bis zum 30.06.2019.

MOBILE DATENBANK – BERATUNGSSTELLE

2017 wurden notwendige Voraussetzungen für die mobile Datenbank der Beratungsstelle geschaffen, um die mobile Beratung an den drei Standorten zu professionalisieren. Die dafür erforderlichen datenschutzrechtlichen, technischen und finanziellen Bedingungen konnten in 2017 soweit abgeschlossen werden, dass ein Einsatz der neuen mobilen Datenbank für das erste Quartal 2018 absehbar wurde.

PROZESSBERATUNG

In 2017 haben das Team und der Vorstand eine Prozessberatung für kleine und mittelständische Unternehmen in Anspruch genommen. Das Förderprogramm unternehmensWert: Mensch wurde durch das Bundesministerium für Arbeit sowie durch den Europäischen Sozialfond gefördert. Themen der Beratung waren die Überarbeitung unserer Arbeitsorganisation und Arbeitsstruktur, Zuständigkeiten und Verantwortung, Professionelles (Ver-) Handeln, Überarbeitung des Leitbildes, Erstellen und Überarbeiten von Stellenbeschreibungen, Aktualisierung der EDV-Struktur, Überarbeiten und Erstellen von Leitfäden und Checklisten, systematische Öffentlichkeitsarbeit und Akquisestrategien und die Neubesetzung der Stelle im Kinderbereich. Die Umsetzung aller Maßnahmen wird uns auch über das Jahr 2017 hinaus begleiten.

PERSONAL

In beiden Einrichtungen des Vereins (Frauenhaus und Frauenberatungsstelle) arbeiten acht pädagogische Mitarbeiterinnen, die sich in Teilzeit 4,4 Vollzeitstellen teilen.
In der Frauenberatungsstelle arbeiten eine Dipl.-Pädagogin und zwei Dipl.-Sozialpädagoginnen. Im Frauenhaus sind drei Dipl.-Sozialpädagoginnen, eine Dipl.-Sozialarbeiterin und eine Dipl.-Pädagogin beschäftigt. Hinzu kommen eine Verwaltungsangestellte, eine Hauswirtschafterin, eine Haushandwerkerin und eine Reinigungskraft.
Zu unserem Bedauern schied zum 15.04.2017 erneut eine Mitarbeiterin in der Frauenberatungsstelle aus. Zum 01.10.2017 konnte eine neue Mitarbeiterin eingestellt werden. Eine zusätzliche Mitarbeiterin wurde zum 27.07.2017 mit 15 Wochenstunden für den Beratungsstandort Dietzenbach eingestellt. Die Stelle ist bis 31.12.2018 befristet und wird zum größten Teil aus Vereinsmitteln finanziert.
Zum 30.09.2017 schied die langjährige Mitarbeiterin des Kinderbereiches im Frauenhaus aus. Die Stelle wurde zum 01.10.2017 neu besetzt, musste jedoch innerhalb der Probezeit, zum 22.11.2017, gekündigt werden. Bis zum Jahresende konnte die Kinderbereichsstelle nicht wieder besetzt werden.
Vom 15.05. bis 31.12.2017 wurde erstmals eine Hauswirtschafterin für das Frauenhaus eingestellt. Zum 01.04.2017 konnte die Stelle der Haushandwerkerin neu besetzt werden.
Am 04.09.2017 begann eine Jahrespraktikantin der Frankfurt University of Applied Sciences/Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit ihr Berufspraktikum im Frauenhaus. Sie arbeitete im Frauen- und Kinderbereich und erhält Einblicke in die Arbeitsweise der Frauenberatungsstelle. Im Rahmen ihrer Kolloquiumsarbeit wird sie ein Reittherapieprojekt mit den Frauenhausbewohnerinnen durchführen.
Ansonsten blieb die personelle Besetzung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle unverändert.

VERNETZUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Treffen mit Vertreterinnen/-n politischer Parteien

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2017 etliche Kreistagsfraktionen des Kreises Offenbach in die Beratungsstelle eingeladen, um über die Arbeit des Frauenhauses sowie über neue Entwicklungen und Bedarfe im Hilfesystem Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder zu informieren.

FORT- UND WEITERBILDUNG – GREMIEN

Seminar – 12. und 13.01.2017
Methoden ohne Ende –
für alle die beraten
Der Paritätische Akademie Berlin

Fortbildung – 03.05.2017
Interdisziplinärer Workshop: Umgangsrecht in Fällen häuslicher Gewalt
Hessisches Ministerium der Justiz
Hess. Justizakademie Frankfurt/M.

Fortbildung – 29.05.2017
Prostituiertenschutzgesetz
LAG der hessischen Frauennotrufe und Beratungsstellen,
Frauennotruf Frankfurt am Main

Workshop – 29.09.2017
Fundraising
Zielgenau/ Paritätischer, Offenbach

Fortbildung – 09.10.2017
Schutz und Risiken vor Gefahren im Internet, Rechtsmöglichkeiten bei Stalking
Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenberatungsstellen Hessen Oberursel

Fortbildung – 16.10.2017
Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt: rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten
bff Frauen gegen Gewalt e. V.,
Kulturzentrum Pavillon Hannover

Fortbildung – 09.11.2017
Umgang und Gewaltschutz im Konflikt – professionelle Perspektiven
bff Frauen gegen Gewalt e. V.,
Berliner Stadtmission

Fachvortrag – 09.11.2017
Kinder und Häusliche Gewalt:
die Auswirkungen von aktiv und passiv erlebter Gewalt auf Kinder
mit Prof. Dr. Barbara Kavemann
Kooperation mit dem Runden Tisch Häusliche Gewalt Kreis Offenbach,
Kreishaus Dietzenbach

Treffen
mit dem Gremium der Flüchtlingsberatungen der Kommunen im Kreis OF und der Flüchtlingsberatung des Kreises und der LAG der hessischen Frauennotrufe und Beratungsstellen
Vortrag: Gewaltschutz für geflüchtete Frauen – Organisation von Schutz in Gemeinschaftsunterkünften, Wohnungen u. Zugang zum Hilfesystem
Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Kreisstadt Dietzenbach,
Rathaus Dietzenbach

Mitgliedertag bff
Landesarbeitsgemeinschaft der hess. Frauenberatungsstellen

Runder Tisch Häusliche Gewalt des Kreises Offenbach

Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

Fachgruppe
Frauen und Mädchen beim Paritätischen

Arbeitsgemeinschaft
Frauen der LAG der autonomen Frauenhäuser in Hessen

Netzwerk und Austausch
Beratungsstellen LAG

Netzwerk und Austausch
AK Konflikt

Dia LOG – LEBEN OHNE GEWALT

Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

Seit 2014 gibt es das Beratungsangebot Dia LoG – Gemeinsam Leben ohne Gewalt in Kooperation mit der Anti-Gewalt-Beratung für Männer des Diakonisches Werkes im Beratungszentrum-Mitte in Dietzenbach. Das Angebot richtet sich an Paare mit Gewaltproblemen aus dem Kreis Offenbach, die an einer gewaltfreien Partnerschaft arbeiten und ihre Familie erhalten, oder eine anstehende Trennung gewaltfrei regeln wollen. Wichtigste Ziel von Dia LoG ist die Beendigung der Gewalt und der Opferschutz für erwachsene Partner und Kinder.
Auch 2017 fanden betroffene Paare den Weg zu Dia LoG. Aufgrund des Stellenwechsels in der Anti-Gewalt-Beratung für Männer im Vorjahr konnte das Beratungsangebot in 2017 nur in geringem Umfang realisiert werden. Die Paarberatungen wurden von Herrn Sannwald (Beratungszentrum-Mitte des Diakonischen Werkes Offenbach-Dreieich-Rodgau) und Frau Hübner (Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.) gemeinsam durchgeführt. Auch 2017 standen wieder Projektmittel aus dem hessischen Justizministerium zur Verfügung.

Die Zahlen von Dia LoG – Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

	2017	2016
Fälle insgesamt	3	5
davon verheiratet	3	5
davon mit mindj. Kindern	3	4
Neuzugänge	3	4
Übernahme aus Vorjahr	0	1

Anmeldung und Terminvereinbarung

Montag–Donnerstag	08.30 – 12.30 Uhr
und	13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	08.30 – 14.00 Uhr

Beratungszentrum Mitte
Offenbacher Straße 17
63128 Dietzenbach

Telefon: 0 60 74.82 76-0
E-Mail: bz-mitte@bz.diakonie-of.de

STATISTIK – FRAUENHAUS

2017 wurden 42 Frauen mit insgesamt 32 Kindern betreut. Das Alter der Frauen lag zwischen 18 und 66 Jahren.

Wohnort der Frauen vor dem Frauenhausaufenthalt

Kreis Offenbach:	27	64,3 %
Hessen:	11	26,2 %
andere Bundesländer:	4	9,5 %

Täter/innen – von wem wurden die Frauen misshandelt

Ehemann	22	52,4 %
Freund/Partner	6	14,3 %
Ex-Ehemann	1	2,4 %
Ex-Freund/Ex-Partner	4	9,5 %
männliche Angehöriger	4	9,5 %
weibliche Angehörige	1	2,4 %
keine Angaben	4	9,5 %

Verbleib der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

Neue eigene Wohnung	4	9,5 %
ehemalige Wohnung (Auszug des Partners)	3	7,1 %
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	8	19,0 %
anderes Frauenhaus	4	9,5 %
Verwandte, Freunde	3	7,1 %
Soziale Einrichtung/Klinik	2	4,8 %
sonstiges	3	7,1 %
keine Angaben	15	35,7 %

Erfolgte Information/Beratung
(Mehrfachauswahl)

Krisenintervention	34	81,0 %
Risikoeinschätzung	31	73,8 %
Schutz und Sicherheit	36	85,7 %
Psychosoziale Beratung	33	78,6 %
Fragen zum Gewaltschutzgesetz	18	42,9 %
Familienrechtliche Fragen	17	40,5 %
Polizeiliches und rechtliches Vorgehen	18	42,9 %
Aufenthaltsrechtliche/ausländerrechtliche Fragen	14	33,3 %
Erziehungs- und Betreuungsfragen	9	21,4 %
Existenzsicherung	32	76,2 %
im Bereich der gesundheitlichen Versorgung	12	28,6 %
allg. Lebensführung	11	26,2 %
Vermittlung spezifischer Unterstützung	15	35,7 %
keine Beratung erfolgt	4	9,5 %

Aufenthaltsdauer

bis zu einer Woche	16	38,1 %
mehr als 1 Woche	8	9,0 %
mehr als 1 Monat	3	7,1 %
mehr als 3 Monate	3	7,1 %
mehr als 6 Monate	4	9,5 %
mehr als 12 Monate	1	2,4 %
noch bei uns Ende 2017	7	16,7 %

Kinder im Frauenhaus

jünger als 1 Jahr	10	31,2 %
1 bis unter 3 Jahre	2	6,2 %
3 bis unter 6 Jahre	8	25,0 %
6 bis unter 12 Jahre	7	21,9 %
12 Jahre und älter	5	15,6 %

Erfolgte Begleitung
(Mehrfachauswahl)

Polizei	9	21,4 %
Gericht	4	9,5 %
Anwalt/-in	9	21,4 %
Jobcenter	31	73,8 %
Jugendamt	7	16,7 %
Ausländerbehörde/Konsulat	5	11,9 %
Angebote der Wohnrungvermittlung	12	28,6 %
Angebote der gesundheitlichen Versorgung	10	23,8 %
Betreuungs- und Bildungseinrichtungen	5	11,9 %
Beratungsstellen	5	11,9 %
Wohnung, um persönliche Gegenstände abzuholen	3	7,1 %
Sonstiges	3	7,1 %
keine Begleitung/Vermittlung erfolgt	7	16,7 %

Rechtliches Vorgehen
(Mehrfachauswahl)

Anzeige erstattet oder Strafantrag gestellt	9	21,4 %
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellungen (§ 1 GewSchG)	4	9,5 %
Überlassung der gemein. genutzten Wohnung (§ 2 GewSchG)	1	2,4 %
Alleinige elterliche Sorge beantragt	2	4,8 %
Aufenthaltsbestimmungsrecht beantragt	3	7,1 %
Regelung des Umgangsrechts beantragt	6	14,3 %
Sonstiges	3	7,1 %
keine rechtlichen Schritte	19	45,2 %
keine Angaben	5	11,9 %

HAUSORGANISATION IM FRAUENHAUS

Aufgabe der 2017 neu eingestellten Hauswirtschafterin war unter anderem die Zimmerkontolle bei Ein- und Auszug der Bewohnerinnen, die Instandhaltung und Neuanschaffung von Inventar, Kontrolle und Pflege der Außenanlagen, Verwaltung der Sachspenden und Notration sowie die Anleitung und Unterstützung der Bewohnerinnen beim Einkaufen und bei Bedarf bei der Haushaltsführung.
Da ISDN-Anschlüsse 2018 sukzessive abgeschaltet werden, wurde im Hinblick auf die kommende Technik eine neue Telefonanlage installiert. In den Wohnetagen wurden teilweise defekte Türen ausgetauscht sowie neue Heizkörper gesetzt. Es wurden erforderliche Anschaffungen von Mobiliar und Reparaturen für Haus und Garten getätigt (z.B. Schaukel, Waschmaschinen).

DER KINDERBEREICH

2017 wurden 32 Kinder im Kinderbereich begleitet. Sie leiden darunter ihre gewohnte Umgebung Väter, Freunde, ihr Zimmer etc. hinter sich lassen müssen. Im Frauenhaus leben sie mit ihren Müttern und Geschwistern in nur einem Zimmer. Küche und Bad teilen sie mit den anderen Familien auf der Etage; es fehlen Rückzugsmöglichkeiten.
Umso wichtiger ist die verlässliche Betreuung und die Möglichkeit über belastende Situationen zu sprechen. Neben Spiel- und Kreativangeboten finden wöchentlich erlebnispädagogische Ausflüge für die Schulkinder statt, um sich auszutoben und Sorgen und Ängste ein paar Stunden vergessen zu können. Sie entwickeln Selbstvertrauen wenn sie Anforderungen wie z. B. im Kletterpark meistern oder kleine Kunstwerke erschaffen. So stärken sie ihre Persönlichkeit und erleben unbeschwerte Momente.
Leider gerät die pädagogischen Arbeit immer wieder ins Hintertreffen, da der Schwerpunkt in der Begleitung durch die familiengerichtlichen Verfahren liegt. Jährlich wächst die Anzahl der Termine, die im Laufe der Verfahren erforderlich sind. Die Entscheidung was dem Kindeswohl am zuträglichsten ist, setzt die enge Zusammenarbeit mit Verfahrensbeiständen, Umgangspfleger_innen und Gutachter_innen voraus. Die Mitarbeiterinnen des Kinderbereichs müssen immer mehr Berichte und Stellungnahmen verfassen.
Die Belastung für Kinder und Mütter ist in dieser Phase besonders groß. Sie werden immer wieder mit den gewalttätigen Erfahrungen aus der Vergangenheit konfrontiert, während wichtige Entscheidungen für ihre Zukunft getroffen werden. Intensive Betreuung ist in dieser Zeit besonders wichtig.
Für diese anspruchsvolle Arbeit ist im Frauenhausetat nur eine Mitarbeiterin in Teilzeit vorgesehen. Der Kinderbereich benötigt dringend eine personelle Aufstockung!

BERICHT FRAUENBERATUNGSSTELLE

Seit 21 Jahren bietet die Frauenberatungsstelle mit dem Notruf für sexualisierte Gewalt Beratung und Unterstützung für Frauen, die von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt oder von Stalking betroffen oder bedroht sind. Auch Beratungsangebote nach polizeilicher Wegweisung oder nach dem Frauenhausaufenthalt gehören dazu. Angehörige und andere Unterstützende sowie Fachkräfte erhalten ebenfalls Informationen und Beratung.
Ein weiteres Angebot ist die Beratung und Unterstützung von Frauen in schwierigen oder krisenhaften frauenspezifischen Lebenslagen, als Alleinerziehende oder in Trennungs- und Scheidungssituationen.
Die Beratung an den drei Standorten Rodgau, Langen und Dietzenbach erleichtert den Zugang zu unserem Angebot für Nachfragende aus dem Kreis Offenbach.

NEUE ANGEBOTE DER FRAUENBERATNGSSTELLE

Seit 2017 bietet die Beratungsstelle ein spezifisches Angebot für Mädchen ab 14 Jahren und Frauenberatung in Türkisch und Arabisch an.

Muttersprachliche Beratung

Das Beratungsangebot in Türkisch und Arabisch am Standort Dietzenbach im Beratungszentrum Mitte konnte ab März 2017 gestartet werden. Damit wird das bisherige Angebot der Beratung mit Unterstützung von Dolmetscherinnen erweitert.

Mädchenberatung

Die Beratung für Mädchen konnte im Oktober 2017 ebenfalls am Standort Dietzenbach starten. Jedes Mädchen hat das Recht gewaltfrei aufzuwachsen. Die Mädchenberatung bietet Beratung zu psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt in der Familie und dem sozialem Umfeld, Zwangsverheiratung, Essstörungen und weiteren möglichen mädchenspezifischen Themen.
Die Beratung ist parteilich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Die Mädchen können sich allein oder mit Unterstützung von Freundinnen, Familienangehörigen, Lehrkräften oder Fachkräften der Schulsozialarbeit beraten lassen. Information und Beratung orientieren sich an den Bedürfnissen, den vielfältigen Lebenszusammenhängen, den Ressourcen und den individuellen Bewältigungsformen der ratsuchenden Mädchen. Die Mädchen werden aktiv am Beratungsprozess beteiligt.
Die Beratungsstelle bietet eine orientierende Erstberatung und Information für Mädchen ab 14 Jahren mit möglicher Weitervermittlung an Fach- und Kooperationsstellen.

FeM – Mädchenberatung
FemJa Schutzwohnungen
Eschersheimer Landstraße 534
60433 Frankfurt am Main

Frankfurter Zentrum
für Ess-Störungen gGmbH
Hansaallee 18
60322 Frankfurt am Main

STATISTIK – FRAUENBERATUNGSSTELLE

2017 wurden in 487 Beratungsgesprächen 227 Frauen und Mädchen beraten, davon 335 persönlich und 152 telefonisch.

Beratungsgründe
(Mehrfachnennung möglich)

Gewalt	329
Wegweisung	45
Trennung	253
Ergänzender Bedarf	193
Vermittlung in ein Frauenhaus	29
Vermittlung in ein Beratungszentrum des Kreis OF	6
Vermittlungen in andere Beratungsstellen	68
Vermittlung an Diverse, *siehe**	123
Begleitungen: Gericht, Behörden, Institutionen	2
Beratungen nach dem Frauenhausaufenthalt	42
Beratungen außerhalb des Kontextes Frauenberatung	2

Anzahl Beratungen nach Standort

Rodgau	242
Langen	151
Dietzenbach	94

Herkunft der von Gewalt betroffenen Frauen

aus dem Kreis Offenbach	388
aus anderen hessischen Kommunen	23
ohne Wohnortangabe	76

*Ämter und Behörden, Einrichtungen der Jugendhilfe, amb./ stat. Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppe, Psychotherapie, Rechtsanwält_innen, Polizei/ Gericht, Männerberatungsstellen, Täterarbeit, Täterinnenarbeit.

FRAUENBERATUNGSSTELLE UND NOTRUF

Beratungsangebot für Frauen und Mädchen

Information – Beratung – Unterstützung
- Psychische, physische und sexualisierte Gewalt
- Stalking, digitale Gewalt
- Bedarfe ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen
- Trennung, Scheidung
- Bedarfe Alleinerziehender

Schwerpunkte der Mädchenberatung
- Psychische, physische und sexualisierte Gewalt
- Zwangsverheiratung
- Essstörungen

Zielgruppen der Beratung
- Frauen und Mädchen ab 14 Jahren
- Angehörige
- Unterstützende
- Fachkräfte

Alle Beratungen sind kostenlos, vertraulich, parteilich und auf Wunsch anonym.

JUBILÄUM – 25 JAHRE FRAUENHAUS

Im November 2017 feierten wir das 25-jährige Bestehen des Frauenhauses im Bürgerhaus Rodgau-Weiskirchen. Zu den geladenen Gästen zählten unter anderem der Sozialdezernent des Kreises Offenbach, Carsten Müller, der Sozialdezernent der Stadt Rodgau, Michael Schüssler, Hanne Schirmer, Regionalgeschäftsführerin des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Karin Siegmann, Frauenbeauftragte in Neu-Isenburg und Judith Pauly-Bender, Gründungsmitglied des Vereins sowie Christine Yilmaz, Mitarbeiterin des Frauenhauses, die die Notwendigkeit von Frauenhäusern betonte.

Moderiert wurde der Festakt von Katja Schweppe, die auch die Grußworte von Cornelia Schonhart, Leiterin der Landeskoordinierungsstelle verlas.
Darüber hinaus waren viele Wegbegleiterinnen, KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen gekommen um mit uns zu feiern.
Auftritte des Saxophonisten Oliver Kreuzwieser und der Clownin Doris Friedmann zum Thema Liebe bildeten die kulturellen Highlights.
Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die Glückwünsche, Geschenke und Spenden bedanken.

KONTAKTDATEN

Frauennotruf

Der Notruf der Frauenberatungsstelle bietet von sexueller Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen telefonische und persönliche Beratung.
Dazu gehören Hilfe in der Krise und Unterstützung bei Klärungs- und Bewältigungsprozessen.
Telefon: 0 61 06 . 31 11
Montag–Freitag 09:00–16:30 Uhr

Frauenberatungsstelle

Telefon für alle Standorte: 0 61 06 . 31 11
Büro und Öffnungszeiten
Montag–Freitag 09:00–16:30 Uhr

Beratungsangebot Rodgau

Beratungsstelle Rodgau
Hochstädter Straße 1, 63110 Rodgau
Termine nach Vereinbarung
Offene Sprechzeit
Montag 14:30–16:30 Uhr
Donnerstag 14:30–16:30 Uhr

Beratungsangebot in Dietzenbach

Offenbacher Straße 17, 63128 Dietzenbach
Terminsprechzeit
Donnerstag 13:00–16:30 Uhr nur mit Termin
Freitag 14:00–16:00 Uhr nur mit Termin
Offene Sprechzeit
Freitag 09:00–13:00 Uhr

Frauenberatung auch in Türkisch und Arabisch
Arabisch – jeden zweiten Freitag im Monat
14.00–16.00 Uhr
Türkisch – jeden dritten Freitag im Monat
14.00–16.00 Uhr

Mädchenberatung ab 14 Jahren
jeden ersten Freitag im Monat
14.00–16.00 Uhr

Beratungsangebot in Langen

Frauenberatung im ZenJA – Mütterzentrum
Zentrum für Jung und Alt
Zimmerstraße 3, 63225 Langen
Terminsprechzeit
Dienstag 14:00–16:30 Uhr
Donnerstag 13:00–16:30 Uhr
Offene Sprechzeit
Dienstag 09:00–13:00 Uhr

Gestaltung: mail@alberti-design.de | Titelfoto: Goulden/photocase.de